Ausgabe 2/2025

GÖD

BV 3 *info*

Im Dialog. Im Einsatz. Im Wandel.

+++ TERMIN BEI BUNDESMINISTER WIEDERKEHR +++ 80 JAHRE GÖD +++

Bundesleitung 3 – Unterrichtsverwaltung • goed-bv3.at

Mehr Freiraum, mehr Unterstützung – und wir reden mit!

Zentralausschuss und Bundesvertretung 3 im Austausch mit Bildungsminister Christoph Wiederkehr

Wie können Schulen wirklich entlastet werden? Wo braucht es dringend mehr Personal? Und wie stellt man sicher, dass Praxis und Politik nicht aneinander vorbeigehen? Mit diesen Fragen im Gepäck trafen sich Vertreterinnen und Vertreter des Zentralausschusses und der Bundesvertretung 3 mit Bildungsminister Christoph Wiederkehr, MA.

„Freiraum Schule" – Entlastung mitgestalten
Unter dem Titel „Freiraum Schule" will das Bildungsministerium administrative Hürden abbauen und Schulen mehr Gestaltungsspielraum geben. Ziel ist es, Bürokratie zu reduzieren und so mehr Zeit und Energie für die pädagogische Arbeit freizumachen.
Bereits über 19.000 Rückmeldungen aus der Praxis wurden gesammelt – ein deutliches Signal. Und: Wir sind Teil der Initiative. Der Vorsitzende des Zentralausschusses sowie ein Vertreter der Schulaufsicht der BV 3 bringen sich aktiv ein, um sicherzustellen, dass die Entlastung dort ankommt, wo sie gebraucht wird – direkt im Schulalltag.

Schulpsychologinnen und Schulpsychologen: Aufstockung angekündigt und umgesetzt
Ein weiterer Schwerpunkt des Gesprächs war die Situation der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen. Der Bundesminister kündigte bei dem Treffen an, dass im Ministerrat eine personelle Aufstockung beschlossen werden soll. Mittlerweile wurde diese auch umgesetzt.
Diese Entscheidung soll dazu beitragen, präventive Arbeit im schulischen Bereich zu stärken. Aus Sicht der Gewerkschaft und der Personalvertretung ist die Maßnahme richtig und wichtig, auch wenn eine längst fällige Verbesserung der Besoldung weiterhin aussteht.

Vertreter:innen des Zentralausschusses und der BV 3 zu Besuch bei Christoph Wiederkehr.

Kritik an Einsparungen bei Verwaltungspraktikantinnen und Verwaltungspraktikanten
Mit deutlichen Worten wurde im Gespräch die Reduktion von Verwaltungspraktikantinnen und Verwaltungspraktikanten thematisiert. Diese Kräfte leisten an vielen Standorten wertvolle Arbeit, zum Beispiel in der Personaladministration. Einsparungen in diesem Bereich stehen im Widerspruch zu den Zielen von Entlastung und Effizienz. Die Gewerkschaft und die Personalvertretung fordern ein Umdenken.

Fazit: Mitreden – mitgestalten
Ob Freiraum Schule, psychologische Versorgung oder administrative Entlastung – die gewerkschaftliche Stimme und die Personalvertretung sind präsent und bleiben im Austausch mit dem Ministerium auf Augenhöhe.

Mit kollegialen Grüßen

Simone Gartner-Springer

Mag.ª Simone Gartner-Springer
Vorsitzende und Pressereferentin der BV 3

ILLUSTRATION COVER: GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO, FOTOS: ANDI BRUCKNER, PHILIPP MONIHART, GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO, BEIGESTELLT

Einsparungen im Bildungsbereich

Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Aufgrund der Einsparungsmaßnahmen der Bundesregierung muss auch im Bereich der Verwaltung ein Konsolidierungsbeitrag zum Budget 2025 / 26 geleistet werden.
Folgende Bereiche sind als Beitrag zu den Einsparungsvorgaben vorgesehen:

Robert Kugler, Vorsitzender ZA

1) Verwaltungspraktikantinnen und Verwaltungspraktikanten
50 % der Verwaltungspraktika-Ausbildungsstellen werden bereits im Jahr 2025 eingespart.
Ein Verwaltungspraktikum kann weiterhin beantragt werden – diesmal erfolgt aber eine genaue Überprüfung durch das BMB.

2) Kürzung von Überstunden um 20 %
Es wird angestrebt, die Anordnung und Auszahlung von Mehrdienstleistungen (MDL) auf ein unbedingt notwendiges Ausmaß zu reduzieren. Das Ziel wäre eine Kürzung um mindestens 20 %. Es werden daher die Überstunden evaluiert und deren Aktualität überprüft.
Eine Evaluierung und eine Kürzung der Überstunden sollen und müssen unter Einbindung der PV und der Führungskräfte erfolgen.

3) Reduzierung von Belohnungen um 20 %
Es wird angestrebt, auch die Auszahlung von Belohnungen gemäß § 19 GehG auf ein unbedingt notwendiges Ausmaß zu reduzieren. Der für Belohnungen zur Verfügung stehende Betrag wird demnach um 20 % gekürzt.

Es ist dem Zentralausschuss nicht nur gelungen, dass der Satz **„Unter Einbindung des Dienststellenausschusses und der jeweiligen Führungskräfte haben diese angestrebten Maßnahmen zu erfolgen“** hinzugefügt wurde sondern auch, dass die **Meldefrist** von 30. Juni 2025 auf **31. Juli 2025** verlängert wurde.
Durch diesen Satz ist die Einbindung der entsprechenden Personalvertretungen in den Dienststellen gegeben.

Zusätzlich hat der Zentralausschuss zu folgenden Einsparungspunkten eine Stellungnahme abgegeben:

Einsparung der Ausbildungsstellen Verwaltungspraktikum
Einen Antrag eines Verwaltungspraktikums mit dem Hinblick auf Übernahme einer Planstelle zu gewähren wäre sinnvoll und wünschenswert, weil dadurch eine bereits parallele Einarbeitung durch die in Pension oder Ruhestand gehende Kollegin bzw. den Kollegen erfolgen kann.

Kürzung des Belohnungsbudgets
Belohnungen werden nur für besondere und außergewöhnliche Leistungen vergeben, die einerseits dem Bund helfen, Ausgaben an Dritte zu sparen, und andererseits auch eine Anerkennung für die über das gewöhnliche Arbeitsmaß hinausgehende Leistungen der Kolleg:innen sind. Diese Einsparungsmaßnahmen sind im Schreiben des Bundesministers Christoph Wiederkehr nicht angeführt.

Zusammenarbeit, Verbesserung und Expertise

Die Schulaufsicht zu Besuch beim Bildungsminister.

Josef Fürst, Abteilungsleiter der Bildungsregion 4, Mitglied der BV 3

Der Vorsitzende der AG Schulaufsicht, Josef Fürst, sowie seine Stellvertreterinnen, Cornelia Arnold und Barbara Novomesky, konnten bei einem Termin mit Bundesminister Christoph Wiederkehr die Anliegen der Schulaufsicht vorbringen.
Die zentralen Themen waren die Aufgaben und Notwendigkeit der Arbeit der SQM für die Schulen, um diese für qualitätsvolle Entwicklung zu begleiten. Weiters wurden die Themen Beschwerdemanagement, Wertschätzung gegenüber unserem Beruf, nicht nur für SQM, sondern auch für den Lehrberuf und die Pädagogik im Allgemeinen angesprochen. Das Gespräch war konstruktiv und gibt Hoffnung, dass wir nicht nur gehört, sondern dass unsere Anregungen und Anliegen auch ernstgenommen und zu Veränderungen bzw. Verbesserungen führen werden. Wir haben dem Minister unser Angebot der Mitarbeit und der Zusammenarbeit in zentralen Fragen untermauert sowie die Bereitstellung unserer Expertise zugesichert.

Bundesminister Christoph Wiederkehr, Barbara Novomesky, Cornelia Arnold und Josef Fürst.

Schulungskurs BV 3 der AG Schulaufsicht

Informationsaustausch in Seggauberg am 3. und 4. April 2025

Die Vertretungen aus den Bundesländern der AG Schulaufsicht konnten sich im Rahmen eines Schulungskurses der BV 3 über die unterschiedlichen Bedingungen und Regelungen in den Bundesländern und auch österreichweit austauschen. Die Vorsitzende der BV 3, Simone Gartner-Springer, brachte sich aktiv ein und sicherte die Unterstützung zu. Zentrale Themen waren die Arbeitszeit der SQM, die Zeiterfassung, Reiserechnungen, Beschwerdemanagement, sowie die Wertschätzung für unsere Arbeit. Die zwei arbeitsintensiven Tage organisierte dankenswerterweise der SQM Ernst Führer aus der Steiermark und motivierten uns, weiterhin zur Mitgestaltung bzw. Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Schulaufsicht beizutragen.

Im malerischen Seggauberg nahmen die Vertreter:innen aus den Bundesländern der AG Schulaufsicht am Schulungskurs teil.

Robert Kugler, Monika Gabriel, Ursula Hafner, Simone Gartner-Springer und Gerhard Seier bei der Bundeskonferenz anlässlich „80 Jahre GÖD“. Die Begrüßungsworte kamen vom GÖD-Vorsitzenden Eckehard Quin.

80 Jahre GÖD – Verantwortung, Solidarität und Zukunft

Bundeskonferenz würdigt gewerkschaftliches Engagement seit 1945.

Wien, Juni 2025 – Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) feierte im Rahmen ihrer Bundeskonferenz das 80-jährige Bestehen – ein historischer Meilenstein in der österreichischen Gewerkschaftsbewegung. In einem Jubiläumsvideo wurde die Geschichte der GÖD von 1945 bis heute eindrucksvoll dargestellt. Dabei zeigte sich, dass die Geschichte der GÖD geprägt ist von Verantwortung, Solidarität und dem klaren Ziel, die Arbeitswelt im Öffentlichen Dienst mitzugestalten. Bundeskanzler Christian Stocker, Vizekanzler Andreas Babler und Staatssekretär für den Öffentlichen Dienst Alexander Pröll nahmen als deutliches Zeichen der Wertschätzung an der Bundeskonferenz als Gäste teil und unterstrichen die Bedeutung der GÖD für die Entwicklung unseres Landes und die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst. Im Rahmen der Konferenz wurden wichtige Stationen der GÖD hervorgehoben – von der Nachkriegszeit über die großen Strukturreformen bis hin zu aktuellen Herausforderungen wie Digitalisierung, Personalengpässe und Generationenwechsel. Es wurde das Engagement zahlloser Funktionärinnen und Funktionäre, die über Jahrzehnte hinweg für faire Bedingungen im Öffentlichen Dienst gekämpft haben, entsprechend gewürdigt. Die Konferenz selbst stand aber auch im Zeichen der Zukunft. Dabei wurde deutlich: Die GÖD bleibt eine gestaltende Kraft im öffentlichen Sektor – verlässlich, engagiert und nah an den Menschen. Die GÖD blickt auf 80 Jahre gewerkschaftlichen Einsatz mit Stolz zurück – und stellt gleichzeitig die Weichen für die kommenden Jahrzehnte. Mit dem klaren Bekenntnis zu sozialem Zusammenhalt, beruflicher Anerkennung und aktiver Mitgestaltung bleibt sie das starke Rückgrat des Öffentlichen Dienstes in Österreich.

Mag.ª Simone Gartner-Springer, Vorsitzende und Pressereferentin der BV 3

FOTOS: ANDI BRUCKNER, SCHIMMER JOSEF, BEIGESTELLT

Engagierte Stimme für Inklusion

Gregor Windisch, Zentralbehindertenvertrauensperson und Referent

Wohnort: Oststeiermark
Alter: 33 Jahre
Funktion:
- Zentralbehindertenvertrauensperson im Ressort Bildung
- Behindertenvertrauensperson (zum zweiten Mal)
- Referent in der Bildungsregion Südoststeiermark

Über mich:
Mein Name ist Gregor Windisch und ich möchte mich als neue Zentralbehindertenvertrauensperson im Ressort Bildung vorstellen. Mit großem Engagement setze ich mich für die Rechte und Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung ein und sehe meine Aufgabe darin, als starke Stimme und verlässliche Anlaufstelle zu agieren.
Als Behindertenvertrauensperson und Referent bringe ich sowohl Erfahrung als auch Motivation mit, um Inklusion aktiv mitzugestalten. Mein Ziel ist es, Menschen mit Beeinträchtigung zu stärken, Barrieren abzubauen und eine echte Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen.

Meine Anliegen:
- Die Bedeutung von Menschen mit Beeinträchtigung am Arbeitsmarkt sichtbar machen.
- Die Unterstützung bei der Arbeitsstellensuche für Betroffene.
- Die Vertretung der Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung.
- Der Einsatz für mehr gesellschaftliche Achtung und Anerkennung.
- Die Sichtbarkeit und Wahrnehmung von Menschen mit Beeinträchtigung zu stärken.
- Eine kompetente Ansprechperson für BVPs und betroffene Mitarbeiter:innen zu sein.
- Die Veranstaltung eines Jahrestreffens zur Vernetzung der Behindertenvertrauenspersonen (BVPs).
- Die Gestaltung eines Infoblatts: „Wo kann ich mich wann hinwenden?“ – Orientierungshilfe für BVPs.
- Der Aufbau eines E-Mail-Verteilers für BVPs zur Information und Vernetzung.

- Die Erhebung aller aktuell beeinträchtigten Personen zur gezielten Unterstützung und Planung.

Bei Fragen, Anliegen oder Problemen bin ich verlässlich erreichbar unter:
✆ 0664 992 22 95

Freizeit:
Privat genieße ich die Zeit in der Natur mit meinem Hund, beschäftige mich mit meinen Aquarien, reise gerne und werkle rund ums Haus.

FOTOS: ANDI BRUCKNER, BEIGESTELLT, GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO

Mittendrin statt nur dabei!

Inklusion, Teilhabe und die Rolle der Behindertenvertrauenspersonen im Bundesdienst

Inklusion ist kein Sonderthema – sie ist Ausdruck gelebter Demokratie. Besonders im Öffentlichen Dienst trägt der Staat eine doppelte Verantwortung: als Dienstgeber und als Vorbild.
Rund 20 % der österreichischen Bevölkerung lebt mit einer Behinderung. Und doch sind Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Arbeitsleben – auch im Öffentlichen Dienst – noch immer unterrepräsentiert. Dabei bringen sie wertvolle Kompetenzen, vielfältige Perspektiven und eine hohe Motivation mit. Wenn es gelingt, Barrieren konsequent abzubauen – baulich, technisch und mental –, profitiert die gesamte Organisation.

Irene Leber

Gleiche Rechte brauchen klare Vertretung
Hier kommt die Rolle der Behindertenvertrauenspersonen (BVP) ins Spiel. Sie sind nicht nur Anlaufstelle für die Kolleginnen und Kollegen, sondern auch aktive Mitgestalterinnen und Mitgestalter einer inklusiven Arbeitskultur. Die BVP beteiligen sich bei Dienststellenplanungen, Personalentscheidungen, Arbeitsplatzanpassungen und bei allen Maßnahmen, die Menschen mit Behinderung betreffen. Ihre Mitwirkung ist gesetzlich verankert (§ 22c Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz) – ihre Bedeutung geht weit darüber hinaus.

Inklusion gelingt nicht von selbst
Es braucht Bewusstsein, Struktur und Unterstützung, damit Inklusion nicht bloß ein schönes Wort bleibt. Die Gewerkschaft Unterrichtsverwaltung setzt sich seit Langem dafür ein, dass Menschen mit Behinderung gleichberechtigten Zugang zu beruflicher Entwicklung, Weiterbildung und Mitsprache haben. Wo Barrieren beseitigt und Arbeitsplätze, soweit es möglich ist, angepasst werden, wo Sprache respektvoll ist und die Beteiligung selbstverständlich – dort wird aus Integration echte Inklusion.

Vertrauen wächst durch Sichtbarkeit
Deshalb ist es wichtig, die Arbeit der Behindertenvertrauenspersonen sichtbar zu machen. Sie sind kein „Anhängsel der Personalvertretung“, sondern ein eigenständiges, gesetzlich legitimiertes Vertretungsorgan – mit Fachwissen, Erfahrung und Haltung.
In einer Zeit, in der vieles im Umbruch ist, bleibt eines klar: Ein Öffentlicher Dienst, der inklusiv ist, ist ein Dienst für alle.

Irene Leber ist Vorsitzende des Fachausschusses an der Bildungsdirektion für Steiermark und den nachgeordneten Dienststellen für Bundesbedienstete in der allgemeinen Verwaltung. ZA-Mitglied im BMB.

Keine Sommerpause für Gerechtigkeit

Während vielerorts die Klassenzimmer leer bleiben und die Ferienruhe einkehrt, läuft der Betrieb in der Unterrichtsverwaltung weiter – in der Schulaufsicht, in den Bildungsdirektionen, Pädagogischen Hochschulen, Personalabteilungen und Fachorganisationseinheiten und durch die Verwaltungsbediensteten an den Schulen.

Die Verwaltung hält das System am Laufen – auch dann, wenn alle Zeichen auf Ferienmodus sind. Es erfolgen insbesondere die Vorbereitungen für das neue Schuljahr und auch die Herausforderungen bleiben nicht stehen, nur weil Sommer ist.

Mag.ª Andrea Knöbl, Vorsitzende Landesleitung 3 / Unterrichtsverwaltung GÖD-Steiermark

Für zahlreiche Kolleginnen und Kollegen bedeutet Sommer nicht Stillstand, sondern Verantwortung mit weniger Lärm drumherum.

Als Gewerkschaft und Personalvertretung machen wir das sichtbar: Die öffentlich Bediensteten in der Unterrichtsverwaltung verdienen nicht nur Anerkennung, sondern auch gute Bedingungen, faire Arbeitsverteilung und klare Perspektiven – gerade außerhalb der großen Schlagzeilen.

Denn Entlastung, Respekt und Mitgestaltung sind keine Saisonangelegenheiten!

FOTOS: GETTY IMAGES/ISTOCKPHOTO, BEIGESTELLT

IMPRESSUM
Herausgeber und Medieninhaber: GÖD Wirtschaftsbetriebe GmbH, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien. Chefredaktion und für den Inhalt verantwortlich: Mag.ª Simone Gartner-Springer, 1010 Wien, Schenkenstraße 4, E-Mail: bv3@goed.at. Sekretariat: Nadine Förster, Tel.: 01/53454-245. Redaktion, Produktion: Modern Times Media Verlagsges.m.b.H., Lagergasse 6/2/35, 1030 Wien, Tel.: 01/513 15 50. Hersteller: Druckerei Berger, 3580 Horn, Wiener Straße 80. Verlagsort: Wien. Herstellungsort: Horn. DVR-Nr.: 0046655. Die in der Zeitschrift „BV 3 *info*“ wiedergegebenen Artikel entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der Redaktion und der Herausgeber. Jede:r Autor:in trägt die Verantwortung für ihren/seinen Beitrag. Es ist nicht die Absicht der Redaktion, die Übereinstimmung aller Mitarbeiter:innen zu erzielen. Änderungen auch namentlich gezeichneter Artikel sind vorbehalten. Wir bitten um Verständnis, dass manche Autorinnen und Autoren die leichte Lesbarkeit einer geschlechtsneutralen Formulierung vorziehen. Unverlangt eingereichte Manuskripte werden nicht retourniert. © GÖD – Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. Text und Design des vorliegenden Druckwerks sind urheberrechtlich geschützt. Jeder Missbrauch wird geahndet.

Telefonische Adressenberichtigung: 01/534 54-139
Österreichische Post AG • MZ 03Z035302 M • GÖD, Teinfaltstraße 7, 1010 Wien • nicht retournieren

Name

Straße Nr.

Postleitzahl Ort